



# VOLLEYBALLKREIS HÖXTER

Pressespiegel

Auszug aus: Neue Westfälische, 16.12.2010

## Dringenberg vergibt drei Matchbälle

VOLLEYBALL: Die SG Beverungen/Höxter gewinnt das Kreispokalfinale der Damen mit 3:2

VON JULIA PIEPER

■ Dringenberg. Die Nervosität ist greifbar, die Stimmung ist geladen. Wie die Zuschauer warten die SVD-Volleyballerinnen auf den befreienden Moment. Es ist der fünfte Satz im Kreispokalfinale der Damen. Die Dringenbergerinnen führen 14:11 – eigentlich eine klare Angelegenheit. Nur ein einziger Punkt trennt sie vom Sieg. Aber der will und will nicht kommen. Während der SV auf diesen erlösenden Punkt wartet, holt die Spielgemeinschaft Beverungen/Höxter auf und macht am Schluss den entscheidenden Schlag. Mit einem 3:2 (21:25, 25:14, 18:25; 25:15, 19:17) Sieg gewinnt die SG knapp den Kreispokal.

Vor dem Spiel hielt Ludger Mahrenholz, der Trainer der Spielgemeinschaft, seine Erwartungen niedrig. Er wollte erst einmal abwarten, wie sich die ersten Sätze entwickeln. Im ersten Satz schien es, als könnten die Damen vom SVD die zuletzt unglücklich verlorenen Spiele ausblenden. Die Zuspiele passten und die Angriffsschläge wurden sicher im Feld der SG platziert. Schnell erhöhte sich der Vorsprung der SVD-Damen.

Davon ließ sich die SG nur wenig beeindrucken. Die Gäste blieben wie gewohnt ruhig. Julia Nolte, eine der Hauptangreiferinnen der SG, holte den Vorsprung der Burgdamen durch eine Aufschlagserie wieder auf. Doch sie überholte den SVD nicht mehr. Den ersten Satz gewann Dringenberg mit 25:21. „Das ist nicht schlimm. Wir haben gut gekämpft“, ermunterte Mahrenholz seine Damen.

Genauso gut wie sie das Finale angegangen waren, starteten die Dringenbergerinnen auch in den zweiten Satz. Doch nach und nach schwand das Selbstbewusstsein. Die langen Ballwechsel, die fortan das Spiel dominieren sollten, kosteten zudem



**Jubel über den Kreispokalsieg:** Der Sieg kam für die Damen der Spielgemeinschaft Beverungen/Höxter so überraschend, dass sie nicht einmal Sekt zum Anstoßen dabei hatten. Dennoch feiern (vorne, v.l.) Linda Gaide, Marie-Christin Hesse, Alena Linke, Maren Kiel, Melanie Meese, (hinten, v.l.) Maren Erfurth, Olga Wentnagel und Julia Nolte ihren Erfolg. FOTO: JULIA PIEPER

Kraft und Konzentration. Immer mehr Bälle landeten in ihr Feld, sodass sie den Satz eindeutig mit 14:25 abgaben.

Erst im dritten Satz fingen

sich die SVD-Damen wieder. Als der SVD nach einem langen Ballwechsel punktete, schien die Spielgemeinschaft kurz einzubrechen. Dringenberg nutzte

diese Konzentrationsschwäche der SG, zögerte nicht lange und schmetterte immer wieder harte Angriffsbälle über das Netz. Dringenberg gewann den dritten Satz 25:18.

Mit dem vierten Satz hätten die Dringenberger Damen das Spiel frühzeitig entscheiden können. Anfangs sah es auch ganz danach aus. Als hätten sie nie eine Krise gehabt, gingen sie in Führung, nur fehlte die Konstanz. Die Spielgemeinschaft drehte das Spiel, schlug gute Bälle ins SVD-Feld und schnappte sich den Satz mit 25:15.

Entschlossen den Kreispokal zu gewinnen, brachte Dringenberg im Tie-Break noch einmal alle Konzentration auf. Sie spielten klare Pässe, gingen mutig in den Angriff. Warum sie in der wichtigen Phase diesen einen Punkt zum Satzgewinn nicht ho-

len konnten, wusste keine der Spielerinnen. Die Enttäuschung über eine weitere Niederlage war riesengroß. Ebenso die Überraschung auf Seiten der Siegerinnen. Damit gerechnet haben sie nicht. „Wir haben keine Sekt dabei. Das sagt doch alles, oder?“, sagte Linda Gaide, Spielführerin der SG. Ludger Mahrenholz relativierte den Erfolg trotz aller Freude über den unerwarteten Sieg: „Dringenberg hat gut gespielt. Es war ja ein ständiges Hin und Her, bei dem niemand wusste, wie es ausgeht. Dass wir den fünften Satz gewonnen haben, war Glück“.

**SG Beverungen/Höxter:** Erfurth, Gaide, Hesse, Kiel, Linke, Meese, Nolte, Wentnagel  
**SV Dringenberg:** Auge, Böger, Haiduk, Meyer, Rehermann, Heinze, Schulz, Waldeyer, Seidel, Neuhaus, Beller.



**Gute Annahme:** Dringenbergs Verena Auge (6) buggert zur Stellerin Laura Böger (am Netz), Nicole Seidel (l.) hat den Ball bereits jetzt fest im Auge, sie wird den Angriffsschlag erfolgreich abschließen. FOTO: GRAWE